

## Aktuelles aus 2013 im Überblick

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernates Jugend und Soziales wurden – neben ihren Aufgaben im Arbeitsalltag – auch in diesem Jahr wieder vor umfangreiche und besondere Herausforderungen gestellt.

Zum 1. Januar 2013 wurde in den Bereichen Beistandschaften, Vormundschaften, Pflegschaften, Unterhaltsvorschuss und Wirtschaftliche Jugendhilfe für 19 Mitarbeiter eine neue Fachsoftware eingeführt – PROSOZ 14+. Dazu waren umfangreiche Aktenaufbereitungen und Erfassungsarbeiten notwendig. Insgesamt wurden rund 3.900 Zahlfälle umgestellt. Durch den engagierten Einsatz der Projektgruppe, der Mitarbeiter und in Zusammenarbeit mit den beiden Fachdiensten Organisation, Medien und Finanzen, Schulen, Liegenschaften ist es gelungen, dass die Zahlungen pünktlich am 1. Januar bei den Leistungsberechtigten angekommen sind. Zusätzlich wurde die vorhandene Fachsoftware für die Verwaltung der Einnahmen (u.a. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege) auf das Dezernat Jugend und Soziales erweitert.



Aus dem Europäischen Sozialfonds standen für Anbieter im Alb-Donau-Kreis 240.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe der Mittel wurde im Oktober 2013 beraten. Für soziale Projekte der Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Ulm e.V., der Familienbildungsstätte Ulm e.V., der Andere Baustelle Ulm e.V., der Caritas Ulm, dem institut faktori und der St. Elisabeth-Stiftung werden Fördermittel bereitgestellt.

Insbesondere die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft hat neben der Zunahme von psychischen Erkrankungen in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich die Kosten der Eingliederungshilfe - mit rund 27,4 Millionen Euro - zur größten Ausgabenposition im Sozialhaushalt entwickelt haben. Dazu führen auch die veränderten Rahmenbedingungen. Als Beispiel sei neben dem Thema Inklusion das neue Heimgesetz genannt. So steht künftig jedem erwachsenen Menschen mit Behinderung im Rahmen der stationären Unterbringung ein Einzelzimmer zu. Eine Unterbringung in Mehrbettzimmern gehört - nach einer Übergangszeit - der Vergangenheit an.

### Dezernat Jugend und Soziales

Dezernat Jugend und Soziales		
Dezernent: Josef Barabeisch		
Fachdienst	Leiter/in	Mitarbeiter/innen
Rechnungsstelle	Klara Müller	27
Soziale Sicherung, Jobcenter	Werner Ege	40
Jugendhilfe, Soziale Dienste	Gert Kirchmaier	50
Versorgung einschl. Göppingen	Dagmar Helbig	34
Aussiedler, Flüchtlinge, Staatl. Leistungen	Erwin Bolach	20

Ein vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg durchgeführtes Projekt befasst sich mit der Fallsteuerung in der Eingliederungshilfe für Menschen mit wesentlichen Behinderungen. An dieser Projektarbeit ist auch der Alb-Donau-Kreis aktiv beteiligt. Ziel der wissenschaftlichen Untersuchung ist es, die finanziell bedeutsame Eingliederungshilfe effektiv und effizient zu gestalten. Mit der Weiterentwicklung soll betroffenen Menschen noch nachhaltiger und bedarfsgerechter geholfen werden. Derzeit werden Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse ermittelt.

- Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den Jugendhilfeausschuss und durch die Verwaltung des Jugendamtes wahrgenommen. Der Jugendhilfeausschuss trat zwei Mal zusammen. Neben den Vorbereitungen zum Haushalt waren der Ausbau der Frühen Hilfen (Familienhebammen, Familienbesucherinnen, Familienbegleiterinnen) und der Kinderschutz herausragende Themen. Der Jugendhilfeausschuss befasste sich auch mit den Entwicklungen am Ausbildungsmarkt. Wichtig war nicht zuletzt die Kindertagesbetreuung im Hinblick auf die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder ab dem 1. August 2013.
- Die internatsmäßige Unterbringung von Menschen mit Behinderung, die Bafög erhalten wird auch über den Landkreis finanziert. Durch die nun geänderte Rechtslage hat der Landkreis Erstattungsansprüche an den Bund. Diese bringen in diesem Jahr für den Kreishaushalt eine zusätzliche Einnahme von rund 420.000 Euro.
- Der seit Mitte 2012 deutlich erhöhte Zustrom von Flüchtlingen und Asylbewerbern stellt uns vor große Herausforderungen. Die Anzahl der Unterbringungsplätze für diese Menschen haben wir im laufenden Jahr um 171 Plätze - von 189 auf aktuell 360 Unterbringungsplätze erhöht. Auch im kommenden Jahr wird die Unterbringung der Flüchtlinge in geeigneten Unterkünften eine wichtige Aufgabe und ein Kostenproblem sein.

## Kinder, Jugendliche, Familien

### Frühe Hilfen

Hilfen sind besonders wirksam, wenn sie früh greifen. Dies gilt insbesondere für die Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Angebote der Frühen Hilfen können bereits während der Schwangerschaft sinnvoll und wichtig sein. Im Alb-Donau-Kreis sind dafür verschiedene Initiativen und Angebote konzeptionell verbessert oder neu entwickelt worden. Sie alle haben das Ziel, jedem Kind die möglichst besten Voraussetzungen für eine gute Entwicklung zu geben.

### Projekt „Stärke“



Unter dem Motto des Landesprogramms „Eltern möchten ihr Kind von Anfang an gut ins Leben geleiten.“, koordiniert auch der Alb-Donau-Kreis Elternkurse und bietet Eltern von Kleinkindern zweimal jährlich ein umfangreiches Kursprogramm an. Vom Land werden von den Kursgebühren pro Kind 40 Euro in Form eines Gutscheines übernommen. Ob Kurse in den Bereichen Gesund-